

Komm, Heiliger Geist...

Liebe Schwestern und Brüder
im Glauben,

ich möchte mit Ihnen über ein Gebet aus dem Hinduismus, ganz besonders aus Upanischad, meditieren und nachdenken, in dieser von Krieg und Terror geprägten Zeit, wo wir den Frieden Ganz dringend benötigen.

Als ein Zeichen des interreligiösen Dialoges meditieren wir dieses Gebet.

**asato mā sad gamaya
tamaso mā jyotir gamaya
mṛityor mā amṛitaṃ gamaya
Shanti! Shanti! Shanti!**

Brihadaranyaka Upanischad (1.3.28)

**(Herr des Anfangs und
des Endes)**

**„Führe uns vom Unwirklichen
zur Wahrheit,
von der Dunkelheit zum Licht,
von der Sterblichkeit zum
ewigen Leben.
Frieden! Frieden! Frieden!“**

Dieses wunderschöne Mantra ist etwa 2800 Jahre alt. Das „Asato Ma Sat Gamaya“ ist geeignet für die Meditation und zum Rezitieren. Die drei einzelnen Verse eignen sich wunderbar, um die Grundlagen des Yoga zu erklären. Das Gebet „Asato Ma Sat Gamaya...“ ist sicher eines der wichtigsten und bekanntesten der vielen Mantras im Yoga.

Dieses Gebet stammt aus der Frühzeit des Hinduismus, es ist in der Brihadaranyaka Upanischad (1.3.28) zu finden, die als eine der wichtigsten 10 Upanischaden gilt.

Sie sprechen den Wunsch aus, von allen Unterdrückungen und Leid zur Befreiung und zur Freiheit zu kommen. Vielleicht lassen wir uns auch nach den Pfingsttagen durch diese Gebete begleiten:



Mosaik (Ausschnitt) in der Taufkapelle der Kirche Sacra Famiglia, Osimo, Italien

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Wahrheit,
die uns frei macht.

Du Geist des Sturmes,
der uns unruhig macht,

Du Geist des Mutes,
der uns stark macht.

Du Geist des Feuers,
das uns glaubhaft macht.

Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Liebe,
die uns einig macht.

Du Geist der Freude,
die uns glücklich macht.

Du Geist des Friedens,
der uns versöhnlich macht.

Du Geist der Hoffnung,
die uns gütig macht.

Komm, Heiliger Geist!

(Leonardo Boff)

Komm, Sturmwind des Geistes

Komm, Sturmwind des Geistes,
zerbrich die selbstgemachten Häuser,
die uns doch nicht bergen können.
Führ uns hinaus aus unseren Kerkern,
beheimate uns im ewigen Haus!

Komm, Sturmwind des Geistes,
bring zum Erlöschen die
künstlichen Lichter,
die uns erblinden ließen für
das wahre Licht.
Gib uns den klaren Blick!

Komm, Sturmwind des Geistes,
überflute die Dämme, mit denen
wir uns abgesichert haben
gegen den Einbruch des Himmels.
Befreie uns aus unsren Wüsten!

(Antje Sabine Naegeli)

Im Gebet verbunden

Ihr

Arul Arockiasamy,
Kooperator

